

KULTUR-NEWS



Gregor Prächt, hier vor der Münchner Oper, steht zu Pop-Gastspielen

Benefiz nach Noten

GREGOR PRÄCHT ist der neue Star unter den jungen Tenören. Aber das genügt ihm nicht: Er singt Jazz, Pop – und für kranke Menschen

Wenn er über Musik redet, glänzen seine dunklen Augen, und fast nichts kann ihn stoppen:

Gregor Prächt, 30, aufgehender Stern am Nachwuchshimmel der Tenöre. In Deutschland ist der gebürtige Nürnberger noch recht unbekannt, in den USA, vor allem auf Hawaii, erntete er bereits erste Lorbeeren – und Jazz-Fans ist er durch seine Zusammenarbeit mit Al Jarreau bekannt. Am 27. 2., um 20.15 Uhr, kann man ihn endlich auch hierzulande hören: Gemeinsam mit der US-Rockröhre Toni Childs singt er den Titelsong „Sunny“ für die SWR/MDR-Benefiz-Gala von Mosaico medico. BUNTE traf ihn in München.

Sie haben neben dem klassischen Fach stets Ausflüge in

die moderne Musik gemacht. Stört Sie die Kritik daran?

Ich glaube nicht, daß man heute noch eine so klare Trennung vollziehen sollte. Meine Generation ist aufgewachsen

mit den Beatles, mit MTV und VIVA. Das hinterläßt Spuren. Meine sängerische Ausbildung bei René Kollo und Carlo Bergonzi war allerdings eine klassische, und das bleibt meine Heimat. Trotzdem mag ich es, moderne Musik zu machen.

Wie kamen Sie nach Hawaii?

Eine lustige Geschichte. 1991 traf ich den Senator von Hawaii im Flugzeug. Über den Wolken hab' ich ihm vorgesungen, und '94 hat er mich zur Eröffnung des Opernhauses eingeladen, die „Carmina Burana“ zu singen. Seitdem singe ich fast jedes Jahr dort.

Warum engagieren Sie sich für Mosaico medico?

Mein Großvater ist an einer Gen-Krankheit gestorben. Ich kenne dieses hilflose Gefühl, wenn Ärzte einem nicht wirklich helfen können. Mir bedeutet die Musik alles, und deshalb möchte ich von diesem Geschenk etwas zurückgeben, Freude vermitteln und Menschen Mut machen, daß es trotz Krankheit weitergeht.

SCHNELLE HILFE

■ **Mit einer TV-Benefiz-Gala** stellt sich am 27. Februar der gemeinnützige Verein Mosaico medico vor, der sich der besseren Versorgung von Patienten mit genetisch bedingten



Das Logo für die gute Sache

Krankheiten widmet (u. a. bestimmte Krebsformen). Spendenkonto: Commerzbank Berlin, Konto-Nr. 1099 100.